

## Kein eponymer Priester

Zu P. Oxy. XIV 1723 descr.

Martina Minas (Trier)

P.Oxy. XIV 1723 überliefert den Anfang eines Vertrages. Erhalten ist etwas mehr als die linke Hälfte des Aktrpräskripts und der Nennung der homologierenden Partei; die rechte Hälfte des Textes ist von den Herausgebern B.P. Grenfell und A.S. Hunt ergänzt worden. Dabei wurde in der Annahme, daß nach dem Regierungsjahr regelmäßig der eponyme Alexanderpriester folgen müßte, "ἐφ' ἱερέως ?" ergänzt (Z.2) und ]ροαδου (Z.3) als Endung des Vatersnamens dieses Priesters verstanden. Diese Auffassung hat dem dynastischen Priester NN, dem Sohn des -roados/-roades/-roadas, einen Stammpatz in den Listen der eponymen Priester<sup>1</sup> verschafft und nicht nur die Datierung der Urkunde in das 9. oder 10. Regierungsjahr von Ptolemaios IX. Soter II. und Kleopatra III. (109/8 bzw. 108/7 v.Chr.), sondern auch die Interpretation der politischen Hintergründe<sup>2</sup> entscheidend beeinflusst.

- 1 βασιλευόντων Κλεοπάτρας θεᾶς [Εὐεργέτιδος καὶ Πτο-]  
 [λ]εμαίου θεῶν Φιλομητόρων Σωτ[ήρων] ἔτους — ἐφ' ἱερέως ? — ]  
 [ ]ροαδου τὰ δ' ἄλλα τῶν [κοινῶν ὡς ἐν 'Αλεξανδρείᾳ]  
 [γρᾶφ]εταὶ μηνὸς Ὑπερβερ[ε]ταίου καὶ Μεσορῆ]  
 5 [ ] η καὶ ἱκάς Τῦβι γ' ἐν Ὁξυρύ[γ]χων πόλει τῆς  
 [Θῆ]βαίδος. ὁμολογεῖ Η[ — ]  
 [ ]ετα μετὰ κυρίου Δ[ — ]  
 [Μάκ]εδόνος τῆς η [ἱ]παρχίας — ]

Es ist auffällig, daß zur gemeinsamen Regierungszeit von Ptolemaios IX. Soter II. und Kleopatra III. eine Privatperson das Amt des Alexanderpriesters bekleidet haben soll; B.P. Grenfell und A.S. Hunt haben darüber selbst ihre Verwunderung zum Ausdruck gebracht: "a rare phenomenon in the later Ptolemaic period". Seit Ptolemaios IX. Soter II. hatte nämlich meist der König, im Falle der Vorherrschaft

<sup>1</sup> PP IX, p. 43, Nr. 5346. J. IJsewijn, De sacerdotibus sacerdotisque Alexandri Magni et Lagidarum eponymis, Verhandelingen van de Koninklijke Vlaamse Academie voor Wetenschappen, Letteren en Schone Kunsten van België, Klasse der Letteren, Verhandelingen 42, 1961, p. 59, Nr. 179a. W. Clarysse, G. Van der Veken, The Eponymous Priests of Ptolemaic Egypt, P. Lugd. Bat. 24, Leiden 1983, p. 36, Nr. H.

<sup>2</sup> Vgl. BL VIII, p. 249. L. Koenen, Kleopatra III. als Priesterin des Alexanderkultes (P. Colon. inv. nr. 5063), ZPE 5, 1970, p. 64, Anm. 6; p. 75, Anm. 20; p. 77.



von Kleopatra III. auch die Königin, dieses Amt übernommen. Für einige wenige Jahre ist allerdings auch zusätzlich eine Privatperson als Alexander-Priester überliefert.<sup>3</sup>

Für den ersten Teil der Herrschaft Ptolemaios' IX. Soter II. (116–107) ist dies jedoch nur für zwei Regierungsjahre bekannt, das 6. (112/111) und das 9. (109/108): So ist im 6. Regierungsjahr (112/111) in P.Adler 3 (4. Dezember 112), BGU III 994 (27. Juni 111) und P.Strasb. II 86 (30. August 111) der König selbst als Alexander-Priester genannt, wohingegen in OGIS II 739 (Oktober/November 112) noch ein gewisser Artemidoros, Sohn des Sotion, dieses Amt innehat.<sup>4</sup> Wie es scheint, übernahm dieser es Anfang des 6. Regierungsjahres für nur kurze Zeit, nämlich als Kleopatra III. ihren Mitregenten Ptolemaios IX. vorübergehend aus dem Priesteramt verdrängen konnte und ihn durch die Privatperson Artemidoros ersetzen ließ. Die politische Situation zwang sie jedoch bald, Ptolemaios IX. wieder einzusetzen.<sup>5</sup>

Im 9. Regierungsjahr (109/108) ist wohl eine ähnliche Entwicklung zu beobachten: In P. dem. Brooklyn 37.1796 (15. Februar 108)<sup>6</sup> bekleidet Ptolemaios, Sohn des Königs Ptolemaios (IX.), in P.Lond. III 881 (10. März 108) hingegen der König selbst das Amt des Alexander-Priesters.<sup>7</sup> Somit scheint zu Beginn des Jahres 109/108 Ptolemaios IX. Soter II. abermals zeitweise von Kleopatra III. beiseite geschoben worden zu sein.<sup>8</sup>

Ist schon das Auftreten einer Privatperson als eponymer Priester merkwürdig, wenn auch nicht völlig ausgeschlossen, so ist die Formel τὰ δ' ἄλλα τῶν [κοινῶν ὡς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ] | [γράφ]εται unmittelbar im Anschluß an den eponymen Priester ziemlich unverständlich. Mit dieser stereotypen Wendung ersetzen die Notare die gesamte Liste aller namentlich und mit ihren Ämtern genannten eponymen Priester und Priesterinnen. In allen Paralleltexten, die diese verkürzte Wendung im Aktrpräskript aufweisen, folgt diese ausnahmslos direkt auf die Nennung des Regierungsjahres, das auf die Angabe der Herrscher folgt. Ein eponymer Priester wird dabei nie erwähnt; vgl. P.Oxy. II 236, FrB (64 v.Chr.); P.Oxy. II 236, FrC (69–58; 55–51); P.Oxy. XIV 1628 r (73 v.Chr.); P.Oxy. XIV 1629 (44 v.Chr.); P.Oxy. XIV 1635 (44–37 v.Chr.); P.Oxy. XIV 1644 (63–62 v.Chr.); P.Oxy. XLIX 3482 (73 v.Chr.); P.Oxy. LV 3777 (57 v.Chr.); P.Ryl. IV 582, Fr1 (42 v.Chr.) und SB VI 9255 (99 v.Chr.); alle Belege kommen übrigens aus Oxyrhynchos bzw. dem Oxyrhynchites und stammen aus der Zeit von 99 bis spätestens 37 v.Chr. Als Beispiel für den Wortlaut sei das Aktrpräskript von P.Oxy. XLIX 3482, einer Abtretungserklärung von Katöken-Land vom 8. Oktober 73 v.Chr., zitiert:

<sup>3</sup> Vgl. W. Clarysse, G. Van der Veken, op. cit. (Anm. 1), p. 34–83 ab 116/115 (Nr. 175).

<sup>4</sup> Vgl. ibid., No. 179.

<sup>5</sup> Vgl. L. Koenen, loc. cit. (Anm. 2), p. 77.

<sup>6</sup> P. W. Pestman, Recueil de textes démotiques et bilingues I–II, Leiden 1977, Text Nr. 6.

<sup>7</sup> Vgl. W. Clarysse, G. Van der Veken, op. cit. (Anm. 2), No. 182.

<sup>8</sup> Vgl. L. Koenen, loc. cit. (Anm. 2), p. 64.



- 1 Βασιλευόντων Πτολεμ[α]ί[ου καὶ Κ]λεοπάτρας τῆς καὶ Τρυφαίνης θεῶν  
 Φιλοπατόρων Φιλαδέλφων, ἔτους  
 2 ἐνάτου, τὰ δ' ἄλλα τῶν κοινῶν ὡς ἐν 'Αλεξανδρείαι γράφεται, μηνὸς  
 Δίου καὶ Θωὸθ κθ̄ (vac.) ἐν 'Οξ(υρύγχων) πό(λει)  
 3 τῆς Θηβαίδ[ο]ς.

Nach diesem Schema muß in P.Oxy. XIV 1723, 2–3 anstelle des Vaters des ohnehin suspekten eponymen Priesters nach dem korrekt ergänzten ἔτους die eigentliche Jahreszahl folgen, so wie dies in P.Oxy. XLIX 3482 und allen anderen angeführten Parallelen der Fall ist. [...] προάδου ist demnach der Rest einer voll ausgeschriebenen Ordnungszahl, für die aufgrund des Umfangs der Lücke eine Zahl im Zehner- oder Zwanzigerbereich, also "... καὶ δεκάτου" oder "... καὶ εἰκοστοῦ", in Frage kommen sollte. Das ist aber historisch unmöglich, da für die gemeinsame Regierung der hier genannten Herrscher Kleopatra III. und Ptolemaios IX. Soter II. nur elf Regierungsjahre in Betracht gezogen werden können. Eine Doppeldatierung wie etwa ἔτους δωδεκάτου τοῦ καὶ ἐνάτου, wie sie für die gemeinsame Regierung von Kleopatra III. und Ptolemaios X. Alexander bezeugt ist, muß hier ebenfalls ausgeschlossen werden, weil Ptolemaios X. immer durch seinen Beinamen Alexander ausgewiesen wird, der hier fehlt. Die zweite Regierungsperiode von Ptolemaios IX. Soter II. (88–80) kommt nach dem Tod von Kleopatra III. im Jahr 101 auch nicht mehr in Frage.

In dem von den Herausgebern gelesenen [...] προάδου muß also eine Ordnungszahl zwischen 1 und 11 stecken. Zu den gelesenen Buchstaben paßt am ehesten ὀγδόου; die längste mögliche Zahl ist ἐνδεκάτου. Welche Zahl wirklich dort gestanden hat und wie sie etwa auf das Ende von Z.2 und den Anfang von Z.3 verteilt gewesen sein könnte, läßt sich nicht mehr feststellen. Auf jeden Fall muß man annehmen, daß die Lücke am Anfang von Z.3 kleiner war, als die Herausgeber geschätzt haben. So fehlt in Z.2 ein Buchstabe; in Z.4 sind vier Buchstaben ergänzt, darunter zwei schmale (ρ, φ); in Z.5, 7 und 8 fehlen drei und in Z.6 zwei Buchstaben, so daß man vielleicht auch in Z.3 mit dem Ausfall von höchstens drei Buchstaben rechnen muß. Allerdings ist Z.2 mit der Ergänzung Σωτ[ή]ρων ἔτους verhältnismäßig kurz. Eine Überprüfung der Lesung am Original, das ursprünglich in der Universitätsbibliothek zu Löwen aufbewahrt wurde, ist jedoch leider nicht möglich, weil dieses durch den Bibliotheksbrand am Anfang des 2. Weltkrieges (1940) verlorengegangen<sup>9</sup> und auch kein Photo erhalten ist.<sup>10</sup>

Einige weitere Bemerkungen zum Text, die von Bärbel Kramer stammen, sollen bei dieser Gelegenheit angefügt werden:

3 Die durch die oben aufgeführten Parallelen gesicherte Ergänzung [κοινῶν ὡς ἐν 'Αλεξανδρείαι] in Z.3 ist mit 21 Buchstaben viel länger als z.B. die in Z.4 und

<sup>9</sup> W. Peremans, J. Vergote, Papyrologisch Handboek. Katholieke Universiteit te Leuven, Philologische Studien, Teksten en Verhandelingen – Ite Reeks: deel 1, Leuven 1942, p. 69f. Diese Information verdanke ich Willy Clarysse.

<sup>10</sup> Siehe Location-list of the Oxyrhynchus Papyri and Other Greek Papyri Published by the Egypt Exploration Society (ed. R.A. Coles), London 1974, p. 36.



5, die ebenfalls sicher sind und nur jeweils 14 Buchstaben betragen. Man könnte notfalls damit rechnen, daß 'Αλεξανδρεία abgekürzt war; dies ist jedoch bisher in Aktpräskripten m.W. nicht bezeugt. Zur Ergänzung von Z.2–3 s.o.; dort haben wir für das Zeilenende keine befriedigende Lösung finden können.

5 ἱκάς (l. εἰκάς) ist als εἰκάδι zu verstehen (so schon in der Duke Data Bank); das Tagesdatum liegt also irgendwo zwischen dem 21. und dem 29. Hyperberetaios / Mesore (möglich sind der 21. sowie der 23–29.). Der Sinn der Überschiebung Τῷβι γ ist mir nicht klar.

6–8 Hier ist der aktive Teil der Vertragspartner beschrieben worden, bestehend aus der vertragschließenden Person Η[- und ihrem κύριος Δ[-. Die Person Η[- ist also entweder minderjährig oder weiblichen Geschlechts. Ihre Personalangaben enden in Z.7 vor der Einführung des Vormundes; nach dem in Verträgen üblichen Schema ist dann ]ετα die Endung des Ethnikons einer Frau (bei einem Mann müßte auf das Ethnikon τῆς ἐπιγονῆς oder seine militärische Einheit folgen) und am ehesten zu [Μακ]έτα, Makedonierin, zu ergänzen.

8 ἡ ἱππαρχίας: η ist in der ed.pr. als unsichere Lesung gekennzeichnet. Die achte Hipparchie ist bisher nur noch einmal in P.Würzb. 4,7 bezeugt. (Arsin.; nach 142 v.Chr.; vgl. BL VIII, p. 513).

Der Text von P.Oxy. XIV 1723 lautet nun:

- 1 βασιλευόντων Κλεοπάτρας θεᾶς [Εὐεργέτιδος καὶ Πτο-]  
 [λ]εμαίου θεῶν Φιλομητόρων Σωτ[ήρων ἔτους ]  
 [ ] ου, τὰ δ' ἄλλα τῶν [κοινῶν ὡς ἐν 'Αλεξ(ανδρεία)]  
 [γράφ]εται μηνὸς Ὑπερβερε[ταίου καὶ Μεσορῆ]  
 5 [ ] ἡ καὶ ἱκάς Τῷβι γ' ἐν Ὁξυ[ρύγχων πόλει τῆς]  
 [Θη]βαίδος. ὁμολογεῖ Η[ Vater ]  
 [Μακ]έτα μετὰ κυρίου Δ[ τοῦ Vater ]  
 [Μακ]εδόνος τῆς ἡ [ἱππαρχίας κτλ.]

Wie die korrekte Jahreszahl auch gelautet haben mag, in [ ]ροάδου können nicht die Reste des Vatersnamens eines Alexander-Priesters gesehen werden, wenn die Genitivendung auch zu allerdings nur einem einzigen Personennamen, Κιροάδας, paßt. So heißt in einem Epigramm auf Philipp V. von Makedonien (A. Plan. VI 163,3 = A.G. XVI 6, 3) der König der Odrysen; doch ist dies auch schon der einzige Beleg für diesen Namen. Damit verschwindet der eponyme Alexander-priester NN, Sohn des -roados/-roades/-roadas, aus P.Oxy. XIV 1723 und mit ihm die historische Bedeutung, die diesem Text beigelegt wurde (s.o. Anm. 2); was bleibt, ist lediglich ein weiterer Beleg für die Beliebtheit der Kurzformel τὰ δ' ἄλλα τῶν κοινῶν ὡς ἐν 'Αλεξανδρεία γράφεται bei den Notaren in Oxyrhynchos. Die Datierung des Papyrus ist damit wieder relativ offen: Es kommen alle elf Regierungsjahre, in denen Kleopatra III. mit Ptolemaios IX. Soter II. regiert, in Frage, also die Zeit zwischen (117)/116 und 107.